

Lebensdeutungen und seinem Weltverständnis aufgerufen wird, soll dem Autor für seine, diesmal von der Philosophie her kommende Bereicherung unserer Goethe-Literatur gedankt sein. Wer den Rang des Geistes — will sagen den Vor-Rang des Geistes — anerkennt, ist, wie Goethe, ein guter Europäer!

Linx a. d. D.

Dr. Wilhelm Skarek

Tagebuchaufzeichnungen eines Arbeiterpriesters 1943 bis 1944. Von Henri Perrin. (352.) München 1955, Kösel-Verlag. Leinen DM 13.50.

Der Jesuit H. Perrin geht als Arbeiter zunächst in französische Fabriken, dann läßt er sich nach Leipzig verpflichten. Daß er Priester ist, kommt bald heraus, daß er Jesuit ist, bleibt der Gestapo verborgen — zu seinem Glück. Die einzigartige Gelegenheit läßt er sich nicht entgehen, auf dem Arbeitsplatz, im Lager, im Gefängnis für Christus und Christentum zu werben. Dabei entdeckt er die Gemeinschaft der Arbeiter, die er in eine christliche umzuwandeln wünscht, welche ihren Ursprung in der Liebesgemeinschaft der Dreifaltigkeit hat und im Mysterium Christi besiegelt ist (85). Das ist aber ein allgemeines Anliegen der Kirche, nur muß sie jetzt aus dem Ghetto heraustreten, in das sie sich zurückgezogen hat, und die Lehre Christi in allgemein verständlicher Form vortragen, ohne frömmelnden Kram, der längst seine Wirkung auf die Mitmenschen verloren hat (119). Den Deutschen steht H. Perrin freundlich gegenüber, Bitterkeit und grundsätzliche Voreingenommenheit bekämpft er, für erwiesene Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft, zumal der deutschen Priester, ist er dankbar. Ein fesselnd und aufrüttelnd geschriebenes Buch!

Klosterneuburg bei Wien

Dr. Adolf Kreuz

Atheismus am Steuer. Von Walter Adolph. (104.) Berlin 1956, Morus-Verlag. DM 2.85.

Dokumentarisch wird die rücksichtslose Heilspropaganda geschildert, welche unter Einsatz von Lüge und Gewalt versucht, den Gottesglauben zu beseitigen und durch den dialektischen und historischen Materialismus als Grundlage für eine bessere soziale Ordnung zu ersetzen. Die Katholiken in der DDR setzen sich dagegen zur Wehr, doch sind die Abwehrmittel in Wort und Schrift durch klug angewandte „technische“ Schwierigkeiten beschränkt. Auch sucht man die katholischen Kreise zu verwirren durch das Auftreten kommunistenfreundlicher christlicher Religionsdiener, wie Plojhar, Boulier u. a. Daß trotzdem der Kampf gegen die neue Heilslehre von den berufenen Vertretern der katholischen Kirche in der DDR fortgesetzt wird, berechtigt zur Hoffnung auf den endlichen Sieg des Christentums auch über diesen Feind.

Klosterneuburg bei Wien

Dr. Adolf Kreuz

Neues religiöses Kleinschrifttum

Unser Opfer. Von Pfarrer Johann Hauthum. 1956 im Selbstverlag (Herzogsdorf, O.-Ö.). S 6.—.

Es ist heute eine der vordringlichsten Aufgaben unserer Seelsorge, vor allem der Jugend das Zentralgeheimnis unseres Glaubens, das heilige Meßopfer, zu erschließen. Diesem großen Anliegen will auch diese Schrift dienen, die ein Pfarrer seinen ehemaligen Schülern und darüber hinaus einem größeren Kreis darbietet. Er verfolgt damit das Ziel, Verständnis für den Opfergedanken sowie die rechte Opfergesinnung zu wecken und zur aktiven Mitfeier anzuregen. Die Schrift hat also keine wissenschaftliche, sondern eine rein praktische Zielsetzung. Man wird daher auch nicht jedes Wort auf die Goldwaage legen. Aus jeder Seite spricht echtes seelsorgliches Bemühen, das sich an den Rundschreiben des Heiligen Vaters (Mystici Corporis und Mediator Dei) orientiert. Das Büchlein verdient Förderung und weiteste Verbreitung.

Taufbüchlein für Eltern und Paten. Von G. Dorner. Augsburg, Winfried-Werk. DM —.40.

Die Taufe als das grundlegende Sakrament tritt heute immer tiefer in das Bewußtsein der Gläubigen. Das vorliegende Taufbüchlein will Eltern und Paten in das Verständnis des Sakramentes einführen und auf die großen Aufgaben, die sie an dem